Neue Gütersloher Zeitung.

Nebst Gratis-Beilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. inklusive Botenlohn.

Erscheint dreimal wöchentlich, und zwar am **Dienstag, Donnerstag** und **Sonnabend Abend.**
Expedition in Gütersloh, Berlinerstraße 319.

Insertionspreis: die 1spaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg., bei 4maliger Wiederholung 25% Rabatt. Reklamen 25 Pfg.

Nr. 65.	Druck und Verlag: Schmäling & Ellbrock in Gütersloh.	**Sonntag, 29. Mai 1892.**	Verantwortlicher Redakteur: J. Fogt in Gütersloh.	**3. Jahrg.**

Eine Weltausstellung in Berlin.

Der Verein zur Beförderung des Gewerbefleißes in Berlin hatte sich am 26. April mit einer Eingabe an den Reichskanzler gewandt und ihn gebeten, dem Plan einer Weltausstellung in Berlin sein Interesse zuzuwenden. In seiner bekannten Antwort aus Karlsbad vom 20. Mai setzt der Kanzler auseinander, warum noch kein Grund vorliege, ein amtliches Eingreifen der verbündeten Regierungen in der Sache herbeizuführen.

Ein Teil der Presse ist von dem Bescheide nicht befriedigt; man findet ihn zu vorsichtig und zurückhaltend und tadelt es namentlich, daß der Kanzler von dem „Glücken“ einer Weltausstellung spreche, ohne welches nach Ansicht des Grafen Caprivi die deutsche Ausfuhr eher geschädigt als gehoben werden würde und das doch nach Ansicht der Tadler überhaupt niemand bei einem so großen Unternehmen im Voraus gewährleisten könne. Allein eine unbedingte Sicherheit für das Gelingen hat der Kanzler gar nicht verlangt — diese kann auch in der That niemand geben — sondern nur Sicherung der Aussichten auf Gelingen „soweit als irgend möglich.“ Eine Weltausstellung ist aber eine so wichtige und so viele Interessen berührende Angelegenheit, daß man in der Abwägung aller in Betracht kommenden Umstände und in den Entschlüssen und Vorbereitungen dazu kaum vorsichtig genug sein kann.

Die Gründe, die der Reichskanzler für die Notwendigkeit der verbündeten Regierungen, „noch“ neutral zu bleiben, anführt, sind alle objektiv richtig. Die Großindustrie ist bis jetzt nicht überall geneigt, die notwendigen Opfer einer Ausstellung auf sich zu nehmen, vielmehr haben sich aus ihr auch abmahnende Stimmen vernehmen lassen. Der erforderliche Garantiefonds ist noch nicht gebildet, die Stadt Berlin insbesondere hat sich über die Höhe ihres Zuschusses noch nicht schlüssig gemacht. Auch das kann nicht bestritten werden, daß unsere Kaufleute und Gewerbetreibenden, wenn sie aus Chicago zurückkommen, die Vorteile einer Weltausstellung in Berlin und ihre Rückwirkungen auf den deutschen Ausfuhrhandel klarer übersehen werden.

Für gemeinnützige Vereinigungen, Kaufleute, Industrielle, Gastwirte, Zeitungen, überhaupt für Privatstellen, die an einer Weltausstellung selbstlosen oder geschäftlichen Anteil nehmen, mag es ganz nützlich erscheinen, dem Wahlspruch „Wer wagt, gewinnt“ zu folgen. Unternehmungsgeist gehört gewiß zu einer so großen Veranstaltung. Es wäre aber leichtsinnig, wollten die hohen amtlichen Stellen, denen die Wahrung der Gesamtinteressen des Vaterlandes obliegt, in raschem Vertrauen an die Sache herangehen, noch ehe sie von den Interessenten selbst genügend geklärt und vorbereitet ist und so lange noch die Garantien für ein Gelingen kaum über die öffentliche Erörterung des Für und Wider hinausgekommen sind. Die Vorsicht des Reichskanzlers, die ja auch mit einer Ablehnung des Planes selbst keineswegs gleichbedeutend ist, erscheint uns daher nicht nur begreiflich, sondern auch sehr gerechtfertigt.

Politische Uebersicht.

Deutschland. Se. Majestät der Kaiser wird voraussichtlich am Sonntag abend gegen ½9 Uhr mittels Sonderzuges wieder auf der Wildparkstation Potsdam eintreffen. Das Befinden des Monarchen ist andauernd das Allergünstigste. Heute abend kommt die Herzogin von Edinburg aus Coburg nach Potsdam. Die Ankunft der Königin und der Königin-Regentin der Niederlande erfolgt am Montag abend. Der Kaiser wird die Königinnen in Gegenwart der königlichen Prinzen und eines großen glänzenden Gefolges persönlich empfangen.

Der Kultusminister Dr. Bosse empfing in Sachen des polnischen Volksschulwesens in Posen und Westpreußen eine Deputation der Polenfraktion und versprach eine baldige Bereisung der Schulen in beiden genannten Provinzen, um sich persönlich über die Verhältnisse zu informieren.

Der Bundesrat hat am Mittwoch den Gesetzentwurf betreffend die Einführung einer einheitlichen Zeitbestimmung seinen Ausschüssen zur Vorberatung überwiesen. Dem Vernehmen nach bestimmt der Entwurf, daß die gesetzliche Zeit in Deutschland die mittlere Sonnenzeit des 15. Längengrades östlich von Greenwich ist und daß das Gesetz mit dem Zeitpunkt in Kraft treten soll, in welchem nach der auf diese Weise festgesetzten Zeitbestimmung der 1. April 1893 beginnt. Der 15. Längengrad schneidet Deutschland nahezu in der geographischen Mitte; er zieht 6 Zeitminuten östlich von Berlin annähernd über Stargard, Sorau und Görlitz. Die Ostgrenze des Reichs ist 31 Minuten, die Westgrenze 36 Minuten von ihm entfernt. Mit diesem Gesetzentwurf wird beabsichtigt, die mitteleuropäische Zeit auch für das bürgerliche Leben in Deutschland einzuführen.

Oberbürgermeister v. Forckenbeck in Berlin ist am Himmelfahrtstage im Alter von 72 Jahren gestorben. F. war Mitglied des Reichstags und des preußischen Herrenhauses. Früher der nationalliberalen Partei angehörig, trat er später zu den Freisinnigen über. Er gehörte zu den hervorragendsten Mitgliedern des Reichstags, dessen 1. Präsident er lange Jahre gewesen war. Die Stadt Berlin verdankt seiner Wirksamkeit sehr viel, er hat 14 Jahre an ihrer Spitze gestanden. In der Politik hielt sich F. in den letzten Jahren sehr zurück.

Der Kaiser von Rußland wird auf seiner Rückreise von Kopenhagen nach Petersburg nicht nach Berlin kommen, wie überhaupt ein Besuch bei dem deutschen Kaiserhofe gelegentlich der goldenen Hochzeit des dänischen Königspaares gar nicht in Aussicht genommen gewesen ist. Diese Mitteilung ist von glaubhaftester Seite gemacht worden mit dem Hinzufügen, daß ja die nächste Zeit die Wahrheit derselben bestätigen werde. Alle Nachrichten über die bereits getroffenen Vorbereitungen in der russischen Botschaft werden dadurch hinfällig, daß in den für die Zarenfamilie reservierten Räumen sich bisher auch noch keine einzige Hand zu irgend welcher Veränderung gerührt hat.

Die Eisenbahnkommission des Herrenhauses erledigte das Sekundärbahngesetz übereinstimmend mit den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses.

Der Reichsanzeiger erklärt, es werde nicht im entferntesten an eine Aenderung der allgemeinen Bestimmungen der Lehrordnung der Seminare vom 15. Oktober 1872 noch überhaupt an irgend eine Herabdrückung der Lehrerbildung gedacht.

Dem Vernehmen nach wird die Börsen-Enquete-Kommission demnächst eine Mitteilung veröffentlichen, inhaltlich deren sie bekannt giebt, daß ihre Berichte, Mitteilungen &c. über Betrugs- und Schädigungsfälle, welche Börsenangehörige an Privatpublikum verübt haben, sehr erwünscht seien. Die Kommission hat am Dienstag ihre letzte Sitzung vor dem Feste abgehalten und wird bis zum 13. Juni Ferien machen.

Dem Vernehmen nach hat die „Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktiengesellschaft“ zum Garantiefonds für die Berliner Weltausstellung einen Beitrag von 100 000 Mk. gezeichnet.

Polizeilich beschlagnahmt wurde Dienstag früh die Ahlwardtsche Broschüre Heft 1 „Judenflinten“, und zwar auf Grund eines auf den Seiten 14 und 15 enthaltenen Abschnittes, welcher den Titel trägt: „Wie der Staat betrogen wurde“. Der Nachtrag zu der Broschüre Heft II. wird von den polizeilichen Maßnahmen nicht berührt und liegt nach wie vor in den Schaufenstern aus. — Auch der 2. Teil der Ahlwardtschen Broschüre „Judenflinten“ ist in Berlin nachträglich beschlagnahmt worden.

Italien. Der Ministerpräsident Giolitti entwickelte am Mittwoch in der Deputiertenkammer sein Programm und führte aus, er werde sich bemühen, die Auferlegung neuer Lasten zu vermeiden und Reformen in allen öffentlichen Verwaltungen vorzunehmen; die militärischen Ausgaben würden auf das unabweisliche Maß beschränkt werden; dieselben würden 246 Millionen nicht übersteigen. Die außer-

Lenzpredigt.

Nun wirf die Sorgen nieder
Und all' dein Leid und Weh. —
Die Bäume tragen wieder
Des Frühlings Blütenschnee!

Hinaus ruft dich die Sonne,
Der Lüfte Balsamstrom,
Hinaus die Frühlingswonne
Im grünen Waldesdom.

Dort hält der Lenz die Predigt
In goldnem Sonnenschein —
Des Leids sollst du entledigt
Und wieder fröhlich sein!

Er predigt ohne Worte,
Und doch so klar und licht,
Daß auch des Todes Pforte
Ein neues Leben bricht!

Er ruft es so verständlich
In jedes Herz hinein:
Unendlich, ganz unendlich
Muß Gottes Liebe sein!

Ja, einst nach Todesschrecken,
Nach banger Winternacht,
Wird sie auch dich erwecken
Zu lichter Frühlingspracht!

Die Perle des Schwarzwaldes.

Roman von Ed. Wagner.

64] (Fortsetzung) [Nachdruck verboten.]

Alice steckte die Peitsche neben sich, behielt aber die Zügel fest in der linken Hand und aß im Fahren.

„Es ist sonderbar, daß unsere Verfolger sich nicht zeigen,“ sagte Alice, als sie ihr Mahl beendet hatte. „Es muß etwas passiert sein.

Es war wirklich etwas passiert.

Jarvis hatte beabsichtigt, die beiden andern Ponnis hinten an den Wagen zu binden und hatte sie einstweilen lose im Stall gelassen. Mr. Jarvis eilte, als er die Flucht der Gefangenen entdeckte, in den Stall, um eines der Pferde zu besteigen, wurde aber an die Erde geworfen. Er hatte zwar keine Verletzung erlitten, aber die Tiere waren scheu geworden und da sie die Stallthür offen sahen, hatten sie die Flucht ergriffen, Mary, die ihnen im Wege war, umgeworfen, und das Weite gesucht.

Länger als eine Stunde bemühte sich Jarvis vergebens, die Pferde einzufangen. Endlich liefen sie denselben Weg entlang, den die Flüchtlinge mit dem Wagen eingeschlagen, Jarvis ihnen nach, fluchend und schimpfend.

Es war gegen Mittag, als er sie unter einem weit überhängenden Felsen, unter dem sich ein schmaler, schneefreier Streifen befand, in dem dürren Grase ruhig weidend wiederfand. — Er bestieg das kräftigste der Pferde und machte sich zur Verfolgung der Entflohenen auf, mit dem Schwur, beide auf der Stelle zu morden, wo er sie erreichen würde.

Alice hatte während des ganzen Vormittags ihre Ponnis in einem raschen Trabe erhalten. Am Nachmittage kamen sie in ein hübsches, mildes Thal, in welches der Frühling schon eingekehrt war. In einem weiten Umkreise war kein Schnee mehr zu sehen, als auf den fernen Bergesspitzen hinter ihnen. In dem Thale, durch welches ein klarer Bach rieselte, sproß das junge Grün schon in dichter Fülle aus der Erde. Da die Pferde Spuren von Müdigkeit zeigten, beschlossen Alice und Gretchen hier eine Stunde Rast zu halten. Die Ponnis wurden abgespannt und an den Bach zur Tränke geführt und dann grasten sie in dem frischen Grün. Auch die beiden Frauen erquickten sich durch Speisen und Trank, ihre Blicke fortwährend auf den Weg gerichtet, den sie gekommen waren.

Nach Verlauf einer Stunde wurden die Ponnis wieder vor den Wagen gespannt und die Reise fortgesetzt.

Die Straße führte jetzt wieder Berg aufwärts, und wurde, als sie etwa eine Meile zurückgelegt hatten, so schmal, daß kaum zwei Wagen einander ausweichen konnten. Auf der einen Seite erhob sich ein steiler Felsen, auf der andern gähnte ein tiefer Abgrund, und da unten waren andere Berge und zerklüftete Felsen. Stellenweise war der Weg so schmal, daß ein einziger Fehltritt der Pferde diese mit dem Wagen und dessen Insassen in den Abgrund geschleudert haben würde.

Eile war hier durchaus nicht angebracht. Die Ponnis, sicheren Trittes, wie alle Tiere dieser Rasse und an solche Wege gewöhnt, gingen rüstigen Schrittes vorwärts, während Alice und Gretchen nach allen Seiten hin mit scharfen Blicken wachten und in steter Furcht schwebten, in der ungeheuren Tiefe und in den sicheren Tod hinabgestürzt zu werden.

Stundenlang währte die Fahrt auf diesem gefährlichen Wege; aber die Ponnis strauchelten nicht einmal, und von den Verfolgern war nichts zu sehen noch zu hören.

Spät am Nachmittag kamen sie auf eine mehrere Meilen weit sich ausdehnende Hochebene, wo stellenweise noch hoher Schnee lag. Alice trieb die Ponnis hier wieder zu größerer Eile an.

Es war endlich dunkel geworden und die Flüchtlinge wagten nicht die Reise bei ihrer Unkenntnis des Weges fortzusetzen; deshalb lenkte Alice die Pferde abseits in ein kleines Fichtenwäldchen.

„Wir müssen die Nacht über hier bleiben, Gretchen,“ sagte sie. Die Ponnis sind müde und was uns anbetrifft, so bedürfen wir auch der Ruhe, da wir die ganze vorige Nacht gewacht haben.“

Gretchen stimmte mit bei und stieg vom Wagen. Die Pferde wurden an einem Baum gebunden, doch so, daß sie das Wasser eines kleines Flusses erreichen konnten.

„Wir müssen gut auf die Pferde achten, Gretchen,“ bemerkte Alice ernst; unsere Sicherheit hängt von ihnen ab. Jarvis kann nicht weit hinter uns sein. Er wird uns wahrscheinlich morgen mittag einholen, selbst wenn er Aufenthalt gehabt hat oder wenn er gezwungen ist, ebenso oft, wie wir, zu rasten.“

„Was sollen wir denn thun?“

„Wir wollen morgen früh unsere Reise ohne Wagen fortsetzen. Die Ponnis sind fromm, wir können sie reiten. Wir können genug Lebensmittel für unsern Bedarf in einem Sack mitnehmen und bis spätestens morgen abend muß uns diese Straße zu irgend einem Dorf oder einer Hütte führen.

Gretchen holte Lebensmittel vom Wagen, das Beste was sie finden konnte Nachdem sie gegessen, wählten sie von den Speisen aus, was sie mitnehmen wollten, hinreichend genug für mehrere Tage und banden sie in ein Tischtuch, welches sie gleichfalls auf dem Wagen fanden.

„Eine muß wachen, während die Andere schläft, Fräulein Alice,“ sagte Gretchen, nachdem Alles geordnet war. „Ich will wachen. Sie sehen sehr angegriffen aus. Sie sind so blaß, wie der Tod.“

„Aber mein Herz ist stark, und mein Mut auch,“ erwiderte Alice. „Wir sind einen ganzen Tag frei gewesen. Ich glaube, daß der Himmel uns beschirmt. Es wird unsern

ordentlichen Ausgaben, welche aus der Fabrikation von Flinten erwachsen, würden durch den stufenweisen, auf drei oder vier Jahre verteilten Verkauf der im Staatsschatze aufbewahrten Bourbonenthaler gedeckt werden. Die zum Zwecke des Friedens abgeschlossenen Bündnisverträge und die herzliche Freundschaft mit allen Mächten würde es ermöglichen, darzuthun, daß Italien eine sichere Garantie für die Aufrechterhaltung des Friedens in Europa sei. Die Beratung des Budgets müsse allen übrigen Arbeiten vorhergehen, um ein provisorisches Budget zu vermeiden. Alsdann müsse die Beratung einer Reihe von Gesetzentwürfen vorgenommen werden, darunter die Handelsverträge mit der Schweiz, Bulgarien und Egypten, die außerordentlichen militärischen Ausgaben und die zu treffenden Maßnahmen für Rom und Neapel. Im Senate gab der Ministerpräsident Giolitti eine identische Erklärung wie in der Deputiertenkammer ab. Giolitti beteuerte seinen vollsten Respekt gegenüber dem Senate und sagte hinsichtlich der Kabinettsbildung betrachte er beide Häuser des Parlaments als eine einzige Körperschaft.

Eine neue Ministerkrisis, wenn nicht gleich, so doch in wenigen Wochen, wird in Rom erwartet. Das Ministerium Giolitti ist unhaltbar. Der neue Premierminister wird voraussichtlich Crispi sein.

Dänemark. Unter den Festgaben, welche dem König und der Königin anläßlich ihrer goldenen Hochzeitfeier dargebracht wurden, befindet sich ein von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser gespendeter prachtvoller Kronleuchter.

Während der Festtage scheint sich ein für das Jubelbrautpaar noch besonders fröhliches Ereignis vollzogen zu haben. In Kopenhagen verlautet nämlich, daß die Prinzessin Louise, Tochter des Kronprinzen, sich mit dem Erbgroßherzog von Luxemburg verlobt hat.

Serbien. Serbien hat den Handelsvertrag mit Deutschland in der vorigen Woche gekündigt. Die Verhandlungen wegen eines neuen Vertrages dürften bald beginnen. Auch das serbisch deutsche Konsular-Abkommen ist von Serbien gekündigt worden.

Aus den Parlamenten.

Herrenhaus.

Berlin, 27. Mai. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurde unter Vorsitz des Präsidenten Herzog von Ratibor das Andenken der verstorbenen Mitglieder, der Herren von Kleist-Retzow und von Forckenbeck, geehrt, die nicht erheblichen Gegenstände der Tagesordnung erledigt und die Vorlage betreffend die Aufhebung der Befreiung von ordentlichen Personalsteuern gegen Entschädigung der um 5 Mitglieder verstärkten Budgetkommission überwiesen. — Nächste Sitzung morgen nachmittag 1 Uhr. (Gesetzentwürfe betr. die Aufhebung der Stolgebühren, Nachtragsetat und kleinere Vorlagen.)

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 27. Mai. Der Gesetzentwurf betreffend die Ablösung der seitens des Staates an die Provinz Sachsen zu zahlenden Rente wird in zweiter Lesung angenommen. Es folgt die zweite Beratung des Diensteinkommens der nichtstaatlichen Lehrer. § 1 wird nach längerer Erörterung gegen die Stimmen des Zentrums und weniger Konservativen in der Kommissionsfassung angenommen. § 2 wird in namentlicher Abstimmung mit 241 gegen 28 Stimmen angenommen. Dagegen stimmte eine Anzahl Freikonservativer, Nationalliberaler, sowie der freisinnige Abg. Neukirch. Im Laufe der Beratung hatte der Kultusminister Bosse erklärt, im Falle des Ablehnens des § 2 werde das ganze Gesetz scheitern. Nächste Sitzung Sametag 11 Uhr: Fortsetzung der heutigen Beratung, Militäranwärtergesetz, kleinere Vorlagen.

Lokales und Provinzielles.

)*(**Güterloh**, 28. Mai. [Die heiße Zeit] ist gekommen, Wärmegrade von 25 und mehr Graden R. im Schatten sind zur Zeit nichts Ungewöhnliches und nicht mit Unrecht hört man allerorts den Ruf: O, diese Hitze! Die durch die Regengüsse der vorhergehenden Tage durchweichte Erde treibt jetzt in wunderbarer Ueppigkeit Blätter und Blüten, die Bäume stehen meist im vollen Schmuck des Lenzes, auch die Eichen zeigen das erste saftige Grün. Hoch erfreulich für den Beschauer präsentieren sich die Felder mit Winterkorn, dicht bestanden kräftige Halme treibend. Auch Grünfutter und Gras versprechen reiche Erträge. In den Gärten wächst es treibhausartig. Das erste Gemüse wird schon bald willkommene Erträge der jetzt gemüsearmen Küche spenden; Erbsen und Dickebohnen wachsen vertheißend heran, die Beerenfrüchte, das Obst versprechen meist gute Ernten. Und ein sonniger Himmel blaut über dem Allen, ein Himmel, ganz des Monats würdig, der von der Wonne der Menschheit seinen Namen trägt. Der Schuljugend scheint die jetzige Witterung höchst angenehm zu sein, heißt es doch noch nachmittags: der Unterricht fällt aus. Auch das Gym-

---

Feinden nicht gelingen, uns einzuholen und zu töten. Aber wir müssen wachen, wie Du sagst. Du bist älter, als ich; lege dich auf den Wagen und schlafe bis Mitternacht; dann will ich Dich wecken und Du sollst wachen, während ich schlafe. —

„Aber Sie sind schwächer als ich, und Sie sind von zarterer Gesundheit," wandte Gretchen ein. „Lassen Sie mich zuerst wachen."

Aber Alice schüttelte entschieden ihr Haupt.

„Du muß thun, was ich Die sage, Gretchen," erklärte sie. „Lege Dich nieder. Ich versprechе, daß ich Dich wecken werde."

Gretchen mußte gehorchen. Sie stieg auf den Wagen, wickelte sich in die auf demselben befindlichen Decken und schlief gleich ein. (Fortsetzung folgt.)

nasium hatte am gestrigen Nachmittage der Hitze wegen den Unterricht unterbrechen müssen. Seit dem Jahre 1872 wissen ältere bis dahin denkende Personen einer solchen Hitze in dieser Zeit sich nicht zu erinnern. Eine baldige Abkühlung ist darum wohl ein allseitig gehegter Wunsch.

|| **Güterloh**, 28. Mai. [Pfingst-Sonderzüge.] Anläßlich des Pfingstfestes werden seitens der Kgl. Eisenbahn-Direktion Hannover Sonderzüge nach Berlin und Kassel gefahren werden. Nach Berlin werden Rückfahrkarten mit 7tägiger Gültigkeitsdauer auch auf hiesiger Station ausgegeben und zwar für 23 Mk. in II. Klasse, für 15,40 Mk. in III. Klasse. Die Abfahrt erfolgt ab hier am 3. Juni mit dem fahrplanmäßigen Zuge 5 Uhr 1 Min. morgens, Ankunft in Berlin (Lehrter Hauptbahnhof) 5 Uhr 30 nachmittags. Die Rückfahrt erfolgt mit einem beliebigen fahrplanmäßigen Personenzuge nur ab Lehrter Bahnhof in Berlin — also mit Ausnahme der Schnellzüge — und muß spätestens am 9. Juni cr. mit dem um 11 Uhr 49 Minuten nachts abgehenden Zuge angetreten werden. — Nach Cassel werden Rückfahrtkarten mit 4 tägiger Gültigkeit hier nicht ausgegeben, dieselben sind in Hannover zu lösen und kosten ab dort in II. Wagenklasse 10,10 M., die III. Klasse 6,70 M. Die Abfahrt in Hannover erfolgt am 5. Juni 7 Uhr 12 Min. vormittags, Ankunft in Cassel 10 Uhr 45 Min. vormittags. Die Rückfahrt muß spätestens am 8. Juni mit dem um 6 Uhr 16 Minuten nachmittags abgehenden Zuge angetreten werden. Für beide Züge gilt die Bestimmung, daß außer dem Handgepäck Freigewicht für Gepäck nicht gewährt und Fahrunterbrechung auf der Hinreise nicht gestattet wird.

|| **Güterloh**, 28. Mai. [Schützenfest.] Das diesjährige Schützenfest soll wie umstehende Annonce besagt, am 24. und 25. Juli gefeiert werden. Wie wir hören, ist hierzu die rühmlichst bekannte Kapelle des 78. Infanterie-Regiments aus Osnabrück engagiert. Benannte Kapelle hat in einem Musikwettstreit den ersten Preis errungen und dürfte also Musikfreunden ein hoher Genuß bevorstehen. Das Fest scheint in diesem Jahre ein viel versprechendes zu werden, was schon daraus hervorgeht, daß bis jetzt die Anzahl der Schützen und Festgenossen eine bis dahin noch nicht gekannte Höhe erreicht hat. Da der jetzige Vorstand des Schützenvereins weder Kosten noch Mühe gescheut hat, wäre zu wünschen, daß auch die bisher fernstehenden Kreise durch Beteiligung ihre Sympathie bekunden wollte, um ein wahres Volksfest zu schaffen.

§ **Güterloh**, 28. Mai. [Verliehen.] Dem vielen Gästerlohern aus früherer Zeit in seiner Eigenschaft als Kreisrichter bekannten Landgerichts-Präsidenten Ehmeier in Erfurt ist der Charakter als Geheimer Ober-Justizrat mit dem Range der Räte zweiter Klasse verliehen.

∴ **Güterloh**, 28. Mai. [Ruhebänke.] Als wir heute auf den wegen der Besamung gesperrten neuen Marktplatz einen Blick warfen, sahen wir an zwei verschiedenen Stellen zwei lange eichene Bänke, schön angestrichen, an passendem Orte stehen. Die Seele unseres Verschönerungsvereins und der allzeit eifrigste Förderer seiner Bestrebungen hat, wie wir hören, die beiden Bänke bei dem Verkauf des Gestühls der alten Kirche erstanden und sie diesem höchst lobenswerten Zwecke überwiesen.

(·) **Güterloh**, 27. Mai. [Brand.] In dem Hause des Wirts F. W. Barkey hier, „Zur Blume", bemerkte man gestern abend großen Qualm, ohne den Grund ermitteln zu können. Schließlich stellte sich heraus, daß im Keller einige Tücher in Brand geraten waren, ebenso ein Stück Holz, auf dem sie lagerten. Der Brand wurde bald gelöscht, ohne Schaden angerichtet zu haben. Wie er entstanden ist, darüber hat sich nichts feststellen lassen.

(·) **Güterloh**, 28. Mai. [Als stiller Bismarckverehrer] hat sich hier ein junger Bureauschreiber bemerklich gemacht. Derselbe hatte dem Fürsten zu seinem Geburtstage eine Gratulation übersandt, auf welche gestern nachstehendes eigenhändiges Dankschreiben des Altreichskanzlers einlief:

„Für Ihre freundlichen Glückwünsche bitte ich Sie meinen verbindlichsten Dank entgegenzunehmen.

v. Bismarck."

(·) **Güterloh**, 28. Mai. [Besitzwechsel.] Das früher Erke'sche Nebenhaus neben dem Thormann'schen Neubau ist in das Eigentum des Herrn Feldmann übergegangen, welcher diesen alten Kasten abreißen und dafür ein neues Haus bauen will. Nun heißt's bald „Schöne Reihe!"

Gronau, 24. Mai. [Feuer.] Das Fabrikgebäude der Firma Stroink u. Co. ist gestern abend teilweise ein Raub der Flammen geworden. Man hofft, daß der Betrieb der Fabrik binnen kurzem in vollem Umfange wieder aufgenommen werden kann, was im Interesse der zahlreichen Arbeiter sehr zu wünschen wäre.

Bielefeld, 27. Mai. [Herrn v. Basse,] Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier bei dem Landwehr-Bezirk Bielefeld ist der Charakter als Major verliehen.

Herzhofen bei Hörde, 25. Mai. [Selbstmord.] Montag morgen gegen 10 Uhr wurde die Ehefrau Friedr. Krauefeld geb. Breinbröcker von hier in dem nahe gelegenen alten Teich erhängt aufgefunden. Die Erhängte lebte mit ihrem Ehemann schon seit längerer Zeit in Unfrieden, was auch wohl der Grund zu dem Selbstmorde gewesen sein wird.

Hörde, 27. Mai. [Der Unsitte,] Petroleum in den brennenden Ofen zu schütten, fiel am Mittwoch mittag die junge, erst ein Jahr verheiratete Frau M. hierselbst zum Opfer. Die Unglückliche wurde am ganzen Körper verbrannt, und noch am selbigen Abende von ihren furchtbaren Schmerzen durch den Tod erlöst. Möchte dieser entsetzliche Fall zur Warnung dienen.

Essen, 27. Mai. [Ertrunken.] Kaum hat die Badezeit begonnen und schon hat die Ruhr ein Opfer gefordert. Ein 14 Jahre alter Knabe von hier ist gestern nachmittag in der Nähe der sog. Hexentaufe, einer der gefährlichsten Stellen der Ruhr, beim Baden ertrunken. Abends wurde den erschreckten Eltern die Leiche des Knaben ins Haus gebracht, das er wenige Stunden vorher froh und munter verlassen hatte. Ein anderer Knabe, der ebenfalls in der Nähe badete und dem Ertrinken nahe war, wurde mit nicht geringer Mühe von herbeigeeilten Männern an einer Stange gerettet.

Cleve, 27. Mai. [Sonnenstich.] Bei Marschübungen bekamen drei Soldaten den Sonnenstich; einer ist gestorben.

Trier, 26. Mai. [Schwarze Pocken.] Ein aus Frankreich kommendes Saarkanalschiff führte Personen, die an den schwarzen Pocken erkrankt sind, mit. Das Schiff liegt unter polizeilicher Beobachtung unweit Saarbrücken.

Vermischtes.

* **Eisenach**, 27. Mai. [Mordversuch.] Eine junge Frau aus Förthor versuchte gestern zweimal, ihr einjähriges Kind lebendig im Walde zu vergraben und wurde jedes mal gestört. Sie wurde festgenommen. Auf dem Wege zur Polizei hätte die erregte Menge die Rabenmutter beinahe gelyncht.

* [Hohes Alter.] Im ostpreußischen Kreise Johannisburg lebt im Orte Kosken eine Frau Maria G., welche am 23. Januar 1789 geboren ist. Trotz der Altersrente, die sie bezieht, geht sie noch anderweitig ihrem Gewerbe nach. Vor 5 Jahren, also im Alter von 97 Jahren, ist sie noch auf einen Baum geklettert, um junge Krähen, die sie sich zur Speise zubereitet, aus ihren Nestern zu nehmen. Bis vor etwa 4 Jahren ist eine Abnahme ihrer Kräfte nicht zu bemerken gewesen, sie hat bis dahin Feldarbeit verrichtet. Nach zu erwähnen bleibt, daß diese Frau bereits mit 16 Jahren Mutter geworden ist.

* [Die Familie des Majoratherrn von Arnim] auf Schloß Planitz bei Zwickau (Sachsen) ist durch den plötzlichen Tod des einzigen Sohnes in tiefe Betrübnis versetzt worden. Während Herr von Arnim nebst Gattin am Gottesdienste teilnahmen, ertrank der 13 Jahre alte Sohn im Teich des Schloßparks.

* Christiania, 27. Mai. Auf der Fahrt zur Kirche kenterte zwischen Garstad und Bergonav bei Ramsoe ein Boot mit einer Taufgesellschaft; das Ehepaar und der Täufling, sowie fünf andere Personen fanden ihr Grab in den Wellen, nur drei Personen wurden gerettet.

Königlich preußische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 24. Mai. In der heutigen Nachmittags-Ziehung der 4. Klasse 186. königlich preußischer Klassenlotterie fielen:

46 Gewinne von 500 Mark auf Nr. 2397. 6247. 6629. 7593. 12480. 13775. 28134. 35919. 36979. 36981. 45349. 48357. 50490. 61942. 64944. 68317. 71013. 73086. 74943. 75394. 76112. 86806. 97456. 98222. 99651. 100483. 101851. 113547. 122201. 123238. 130785. 133711. 136506. 141046. 143430. 147493. 156143. 157634. 167782. 169378. 176063. 187525. 188038. 188493. 189540. 189995.

32 Gewinne von 1500 Mark auf Nr. 14251. 27186. 28087. 30324. 37893. 38347. 40184. 42330. 42521. 56491. 65015. 71602. 76919. 78185. 82357. 85904. 90456. 91530. 101039. 104145. 122831. 123604. 125219. 126710. 130559. 130676. 135711. 162207. 167553. 173147. 182525. 189717.

37 Gewinne von 3000 Mark auf Nr. 4890. 6049. 20044. 20676. 25735. 29848. 39960. 46810. 47360. 57649. 62863. 69684. 73159. 74202. 79306. 83833. 84267. 84673. 88950. 109084. 112141. 113349. 118418. 119133. 119636. 123519. 127909. 131494. 131944. 143367. 144352. 152094. 157100. 157526. 166769. 167271. 177680.

2 Gewinne von 5000 Mark auf Nr. 76893. 154009.

2 Gewinne von 10000 Mark auf Nr. 46248. 55097.

1 Gewinn von 15000 Mark auf Nr. 170788.

1 Gewinn von 50000 Mark auf Nr. 66313.

Berlin, 25. Mai. In der heutigen Vormittags-Ziehung fielen:

31 Gewinne von 500 Mark auf Nr. 623. 8469. 21947. 25982. 31853. 37903. 40808. 49405. 59865. 75498. 81356. 86592. 101116. 108247. 112887. 114854. 116618. 118987. 119485. 121486. 123760. 128555. 129267. 142612. 146428. 147422. 148844. 154406. 168375. 171542. 186348.

25 Gewinne von 1500 Mark auf Nr. 12981. 13068. 13846. 16160. 16241. 28200. 43704. 53209. 62559. 68147. 70345. 71957. 104309. 127858. 140318. 146445. 148746. 149402. 154031. 165920. 169780. 177524. 177603. 185928. 188872.

43 Gewinne von 3000 Mark auf Nr. 3136. 6856. 20241. 28876. 35505. 35921. 38000. 48023. 53455. 67113. 69194. 71784. 73569. 81400. 82341. 82380. 90155. 98314. 99542. 103172. 104562. 105849. 107858. 128003. 134114. 134842. 135830. 138835. 138410. 139249. 145850. 155950. 160197. 161423. 169849. 170834. 170857. 173862. 181063. 185380. 189330. 189756. 189591.

5 Gewinne von 5000 Mark auf Nr. 880. 5975. 44078. 98371. 126121.

Berlin, 25. Mai. In der heutigen Nachmittags-ziehung fielen:

34 Gewinne von 500 Mark auf Nr. 28454. 28519. 46009. 48529. 58155. 64911. 70073. 74838. 75980. 85104. 85720. 95462. 97340. 98444. 106642. 108704. 110377. 119573. 127429. 128807. 130448. 132004. 136149. 137314. 141913. 148463. 145800. 154216. 157118. 159001. 159614. 167014. 179957. 181427.

39 Gewinne von 1500 Mark auf Nr. 650. 2020. 2672. 8169. 10139. 11220. 14834. 18080. 18943. 20159. 33827. 37243. 37643. 41161. 54463. 63166. 63402. 66422. 75764. 77000. 77780. 79000. 80080. 111268. 118170. 118344. 123628. 124178. 126754. 144694. 157668. 161148. 161541. 168739. 169831. 173634. 180430. 180658. 184197.

27 Gewinne von 3000 Mark auf Nr. 8552. 24074. 47015. 48933. 53717. 56260. 71756. 73635. 74292. 86700. 88918. 102121. 124306. 138611. 141031. 141928. 152691. 156004. 157038. 158155. 166186. 168207. 176510. 183024. 183029. 184050. 187480.

3 Gewinne von 5000 Mark auf Nr. 95190. 99570. 158142.

2 Gewinne von 15000 Mark auf Nr. 24068. 126485.

Märkte.

31. Mai, Rheda, Vieh- und Schafmarkt. Dellerlief, Kram- und Viehmarkt.

3. Juni, Bielefeld, Viehmarkt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, den 29. Mai.

Exaudi.

Kollekte für das Johannes-Stift in Paderborn.

Neue Kirche:

Morgens 8 Uhr: Pastor Meinshausen.
„ 10 „ : Pastor Greve.
Nachmittags 2½ Uhr: Leichenpredigt: Pastor Siebold.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 29. Mai.

6. Sonntag nach Ostern.

Exaudi.

Morgens 6 Uhr: Frühmesse.
Morgens 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 3 Uhr: Christenlehre und Maiandacht.

Donnerstag, den 2. Juni.

Ewige Anbetung.

Morgens 6 Uhr: Aussetzung des allerheiligsten Sakraments, Segen und Frühmesse; 9 Uhr Hochamt.
Die Reihenfolge der Stunden ist, wie auf St. Josephs Bettag. Nachmittags 5—6 Uhr Schlußandacht.

Samstag, den 4. Juni.

Vigil des hohen Pfingstfestes.
Fast- und Abstinenztag.
Morgens 6 Uhr: Feierliche Weihe des Tauf- und Pfingstwassers. Darauf Litanei und Hochamt der Pfingst-Vigil.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß jeder **Landbriefträger** auf seinen Bestellungsgängen ein **Annahmebuch** mit sich führt, welches zur Eintragung der von ihm unterwegs angenommenen **Sendungen** mit **Wertangabe, Einschreibsendungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Packete** und **Nachnahmesendungen** sowie der ihm übergebenen **baaren Geldbeträge für Zeitungen, Postwertzeichen** u. s. w. dient.

Will ein **Auftieferer** die Eintragung in das Annahmebuch **selbst** bewirken, so hat der Landbriefträger ihm dasselbe vorzulegen. Erfolgt die Eintragung jedoch durch den **Landbriefträger**, so muß den Auftieferer auf Verlangen das Annahmebuch vorgezeigt, und von der erfolgten Eintragung Ueberzeugung gewährt werden.

Minden (Westf.), 20. Mai 1892.

Der Kaiserl. Ober-Postdirektor.
Tybusch.

Blutarmen
empfehle
gar. reinen Rotwein
Medoc Fl. 1. Mark.
Garantiert reine
Ungarweine und Medizin-Tokayer
zu Originalpreisen.
Joh. Stevers, Konditor,
Dreiecksplatz.

Atelier
für künstliche Zähne
u. Zahnkrankheiten
von
H. Schemmel,
Bahnhofstrasse 476.
— **Dienstags verreist.** —

Kattun-Reste
zu Kleider u. Bettbezüge
habe circa 2000 Meter vorrätig, in sehr schönen Mustern,
à Mtr. nur 45 Pfg.,
H. Niehaus, Bahnhofstr.

Rasen-mähmaschinen
in verschiedenen Größen
vorrätig bei
A. H. Wüllner.

Heute abend um 10 Uhr nahm Gott unsere liebe Mutter,

Frau Emma Köhne,
geb. Rumpel,

zu sich in sein himmlisches Reich. Sie starb im Alter von 46 Jahren nach 21jährigem schwerem Leiden.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Wilhelm Köhne.

Gütersloh, den 27. Mai 1892.

Die Beerdigung findet am Montag, den 30. Mai, abends 6 Uhr statt. Die Trauerfeier im Hause beginnt um ½6 Uhr.

Vorsicht beim Einkauf von

Zacherlin.



Kunde: „. . . . Ich will kein offenes Insektenpulver, denn ich habe Zacherlin verlangt! . . . . Man rühmt diese Spezialität mit Recht als das weitaus beste Mittel gegen jederlei Insekten, und darum nehme ich nur: eine versiegelte Flasche mit dem Namen Zacherl an!"

In Gütersloh bei Herrn **W. Wolff,**
In Rheda bei Herrn **E. J. Braun.**
In Wiedenbrück bei Herrn **Heinr. Lüthemeyer,**

Steppdecken
empfiehlt in großer Auswahl
J. H. Manecke.

Oelbermann's Holländischer Fussbodenlack,



von Ed. Oelbermann jr., Bonn.
Haltbarster Bernsteinlack, sparsamen Hausfrauen besonders empfohlen. Trocknet über Nacht. Nicht nachklebend.
Sehr haltbar.
Sehr ergiebig, daher sehr billig.
Allein echt, wenn sich diese Schutzmarke auf dem rothen Etiquette der Büchse befindet.

Alleinverkauf: *W. Wolf*, Drogenhandlung.
Preis. Kilo Mk. 2,50, ½ Kilo Mk. 1,30.

Herren
finden eine gediegene Auswahl hochmoderner Shlipse und Cravatten, sowie reichhaltige Auswahl Handschuhe in Zwirn, Seide und Glacée bei **Otto Honcamp.**

Schweiss-Socken
ohne Fußnaht, sowie auch ganz dünn wollene Socken empfiehlt in großer Auswahl
Otto Honcamp.

Sonntag, 29. Mai cr.,

Frühlings-Feier.

Anfang des Frei-Konzerts 4 Uhr nachmittags.

Nachher BALL.

Hierzu ladet freundlichst ein
Avenwedde. **J. Hagemöller**
gut. Michelswirth.

Gütersloher Schützenverein.

Das diesjährige Schützenfest findet laut Vorstandsbeschluß

am 24. und 25. Juli statt.

In den nächsten Tagen wird der Vereinsbote die rückständigen Beiträge einziehen; auch kann man solche beim Kassierer, Herrn M. Pollkläsener, direkt zahlen. Die Liste zum Einzeichnen neuer Schützen und Festgenossen liegt beim Vorsitzenden, Herrn Fritz Wüllner, offen.

Der Vorstand.

Blousen
in **Mousseline de laine, Satin, Parchend** von 1 Mk. 25 Pfg. an bis zu den feinsten Sachen **empfiehlt in großartiger Auswahl**
Conrad Vincke.

Gräber
auf dem Kirchhofe werden von mir mit **Epheu, Immergrün u. verschiedenen Zimmerpflanzen** bepflanzt und in Ordnung gehalten. **E. Eschmann,** Gärtner.

Eine Wohnung
von 7 Räumen mit Zubehör steht auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres durch die Exp. d. Ztg.

Sommer-Hosen und Jacketts,
sowie
Arbeits-Kittel u. Unfall-Jacken
in großer Auswahl.
H. Niehaus, Bahnhofstr.

Ziehung am 22. u. 23. Juli.
Detmolder
Pferde-Loose, à 1 Mark,
zu haben in Gütersloh bei
B. Baltrop u.
J. Langheim.

Westfälischer Hof.
Morgen Sonntag
Krebse u. Krebssuppe.

Zum 1. August nach Auswärts ein
Mädchen
gesucht. Lohn 45 Thaler. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Z.

Empfehle jeden Sonntag bei warmer Witterung
Eis-Gefrorenes,
à Port. 20 Pfg.,
täglich frische
Stachelbeer-Törtchen
von 5 und 10 Pfg.
und dergleichen.
Fr. Wilh. Lohmeyer.
Konditorei.

KOUVERTS,
mit und ohne Firmadruck, liefert billigst die Buchdruckerei von
Schmüling & Ohlbrock.

Produkten- u. Fettwich-Preise.

Gütersloh, 28. Mai. 1892.

Weizen	pr. 100 Pfd.		11,75—12 M.
Roggen hies.	„ „	„	10,00—10,30 „
„ fremd.	„ „	„	10,50—11,00 „
Gerste	„ „	„	7,40—7,70 „
Hafer	„ „	„	8,80—9,20 „
Bohnen	„ „	„	8,50—9,00 „
Mais	„ „	„	6,50—6,60 „
Buchweizen	„ „	„	9,60—9,80 „

Schrot-Preise, rein gehalten.

Roggenschrot	pr. 100 Pfd.	Mk.	11,00
Gerstenschrot	„ „	„	8,00
Maisschrot	„ „	„	6,90
Buchweizenschrot	„ „	„	10,00
Bohnenschrot	„ „	„	9,00
Grand	„ „	„	6,20
Kleie	„ „	„	5,80

Vieh und Produkte

Kälber Ia.	pr. 100 Pfd.	130—32	„
Schweine Ia.	lebend Gew.	138—39	„
do.	Schlachtgewicht	53—54	„
Rindvieh Ia.	„	55—57	„
Butter Ia. Fab	100 Pfd.	88—90	„
Kartoffeln	pr. 100 Pfd.	4,20—4,50	„
Heu	„ „	2,50—3,00	„
Stroh	„ „	2,50—2,80	„
Petroleum	pr. „ Pfd.	11¼—11½	Pf.

mit 20% Tara.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe von heute ab

Regenmäntel, Staubmäntel,

Jacken, Capes und Umhänge

zu **bedeutend ermässigten** Preisen.

J. H. Manecke.

Shlipse und Cravatten
in neuer großer Auswahl
von 10 Pfg. an bis zu den feinsten Qualitäten.

Sommerhandschuhe
jeder Art.
Lange Damenhandschuhe
von 20 Pfg. an.
Lange Damenstulpenhandschuhe
von 50 Pfg. an.
Ia. Glacéhandschuhe
von 2 Mark an.
Oberhemden von 2,50 Mark an.
Chemisettes von 25 Pfg. an.
Herrenkragen von 30 Pfg. an.
Leinene Fragen von 30 Pfg. an.
Manschetten von 25 Pfg. an.
Leinene Taschentücher
Dutzend von 2 Mark an
empfiehlt

H. Rürup, Kökerstr.

An- und Abmeldeformulare zur Krankenkasse empfehlen

Schmäling & Ohlbrock.

!Strohhüte!
für Herren, Knaben u. Kinder,
von 60 Pfg. an bis zu den feinsten, empfiehlt in den neuesten Façons

H. Niehaus, Bahnhofstr.



Gartenmöbeln
empfiehlt
A. H. Wüllner.

Beinlängen u. Strümpfe
aus fast-, licht-, wasch-, schweiß- und reibechtem **Diamantschwarzen**, allerbestes
Baumwollgarnen
empfiehlt sehr preiswert
die mechanische Strickerei
von
Otto Honcamp.

Bade-Anstalt.

Wellen-Bad und Schwimm-Bassin.

Zeige dem geehrten Publikum von Gütersloh die

Eröffnung

der **Bade-Anstalt** ergebenst an, und bitte recht freundlich um fleißigen Besuch derselben.

Bade-Ordnung:

Morgens:		Nachmittags:	
5— 8 Uhr	Herren.	1—4 Uhr	Damen.
8—11 „	Damen.	4—8 „	Herren.
11— 1 „	Herren.		

Die Badezeit darf nicht länger als eine halbe Stunde währen, und wird jeder gebeten, für möglichste Ruhe zu sorgen.

Das Badegeld ist vorher zu entrichten und kostet das einzelne Bad 20 Pfg.
für Erwachsene 10 „
für Schüler und Schülerinnen 8 Mk.
Familien-Abonnement: 2 Personen 10 „
„ 3 „ 2,50 „
jedes weitere Familien-Mitglied 5 „
Einzel-Abonnement für Erwachsene 4 „
„ „ „ Schüler und Schülerinnen

Badewäsche ist leihweise zu haben.

Gefundene Gegenstände werden sorgfältig aufgehoben.

Hochachtungsvoll

Müller H. Strothmann,
Meiers Mühle.

Herren- und Knaben-Garderobe.

Arbeiter-Artikel.

Zwirn-Hosen	à 2,30—4,00.
Engl. Leder-Hosen	à 2,50—5,00.
Arbeiter-Joppen	à 2,40—5,00.

Herren-Anzüge
in Buckskin u. Kammgarn
von 19—43,00 Mk.
einzelne Joppen, Hosen u. Westen
in allen Preislagen.

Halbwollene Knaben-Anzüge.

Grösse 1—6	à 2,40—4,50.
„ 7—12	à 3,75—6,50.

Tricot- und Buckskin-Knaben-Anzüge.

Grösse 1—6	à 3,50—10,00
„ 7—12	à 5,50—13,00

Lüstre-Joppen
für Herren und Knaben
in schwarz und farbig
à 2—9,00.

J. H. Manecke.

Garten-Restaurant Stratemann

(Bahnhofs- und Berlinerstrassen-Ecke).

Mittwoch, den 1. Juni cr.,

Grosses Conzert

ausgeführt von der **Bielefelder Stadtkapelle** unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor **Schirbel**.

Entree à Person 50 Pfg.
Anfang abends 8 Uhr.

Gütersloher Landwehr-Verein.

Zum Ausmarsch wird morgen — Sonntag — nachmittag präcise 2 Uhr beim Rathause angetreten.

Der Vorstand.